

Factsheet

1. Deutschen Schlaganfallkongress (DSG25)

- erster deutschsprachiger Kongress rund um den Schlaganfall überhaupt
- Ausrichter ist die Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft
- Dauer: 3 Tage (4. bis 6. September) in Berlin
- Ziel ist es alle Beteiligten der Versorgung zusammen zu bringen: vom Rettungsdienst, über die Akutversorger in der Klinik, der Stroke Nurses und der Rehabilitationsmediziner und Therapeutinnen und Therapeuten in der häuslichen Nachsorge und Begleitung.
- So sind insgesamt auch 9 Fachgesellschaften bzw. Organisationen eingebunden, wie Neuroradiologie, Neurochirurgie, NeuroIntensiv, Neurorehabilitation, Neuro Pädiatrie (Kinderschlaganfälle).
- Betont wird vor allem der Teamgedanke (interdisziplinär und multiprofessionell), alle beteiligten Berufsgruppen und alle beteiligten Fächer kommen
- erwartet werden bei diesem ersten Kongress etwas mehr als 900 Teilnehmer
- Kongresspräsident ist Prof. Dr. Dr. Stefan Schwab, 1. Vorsitzender der DSG und Direktor der Klinik für Neurologie am Universitätsklinikum Erlangen

Besonderheit:

- es gibt derzeit 355 zertifizierte Stroke Units (Schlaganfall Spezialstationen) in Deutschland
 - → fast jede schickt einen ärztlichen und einen pflegerischen Vertreter zum DSG25
- Prof. Dr. Werner Hacke, der immer noch weltweit meist zitierte Neurologe und Emeritus aus Heidelberg, wird <u>die Eröffnungskeynote</u> halten (Donnerstag, 4.9.2025). Der heute 77-Jährige möchte mit den Nachwuchsforschern und -behandlern vor Ort Wissen austauschen.
- <u>Prof. Dr. Otto Busse</u>, dem Deutschland die Einführung und den Aufbau von Stroke Units Anfang der 90er Jahre verdankt ist vor Ort (Freitag, 5.9.2025)
- Dr. Gerhard Conrad, Regionalexperte des BND und bis zu seiner Pensionierung höchster EU-Beamter des zivielen Nachrichtensicherheitsdienstes hält eine <u>Keynote</u> <u>am Freitag, den 5.9.2025</u>, um Parallelen für die Zusammenarbeit und das Miteinander vieler konkurrierender Parteien aufzuzeigen.
- Am Freitag den 5.9. wird der **Deutsche Schlaganfallpreis** an Dr. Stefan Gerner aus Erlangen für seine wegweisende Forschung auf dem Gebiet verliehen